RAYMUND RICHTER

AUSWAHL MEINER ARBEITEN VON 2008 BIS 2021

RAYMUND RICHTER

Ob als Maler, Zeichner, Grafiker oder Objektbildner – signifikant für Raymund Richter ist, dass er bevorzugt seriell arbeitet.
So entstehen teils umfang-, stets aber aufschlussreiche Zyklen von Bildern, in denen er sein gewähltes Sujet unter verschiedenen Aspekten ausleuchtet und betrachtet, auf unterschiedliche Weise be- und verarbeitet.

Wie ein Musiker variiert er sein jeweiliges Thema, improvisiert darüber, lässt seine diversen, manchmal sogar divergenten Facetten sichtbar werden.
Und ähnlich einem brillanten Musiker gelingt ihm dies auf überzeugende, dabei immer wieder überraschende Weise, weil er sein künstlerisches Instrumentarium technisch virtuos zu handhaben versteht – von der kleinen, scheinbar leichthin formulierten Skizze bis hin zu den kraftvollen Arrangements seiner großen Formate.

Raymund Richter studierte in den 60er-Jahren an den Kölner Werkschulen Malerei und Grafik bei den Professoren Hußmann, Gerster und Will. Er war jahrzehntelang als Kreativer in der Werbebranche erfolgreich, lebte lange Zeit in Andalusien, stellte immer wieder vielbeachtet in Spanien und Deutschland aus – zum Beispiel 2009 im Belgischen Haus in Köln seinen großen Zyklus >Golden Clouds<.

AUSSTELLUNGEN

2009
>Golden Clouds<
Belgisches Haus, Köln

2010
>Menschenbilder<
Köln Süd offen!
Kunstraum ART&Weise

2010
>Menschenbilder<
Offene Ateliers Köln,
Kunstraum ART&Weise

2011
>Menschenbilder<
Köln Süd offen!
>Neue Arbeiten 2010<
Kunstraum ART&Weise

2011/12
>Menschenbilder<
Schloss Blankensee,
Trebbin (Mark Brandenburg)

2012
>Gesammelte Werke<
Kunstraum ART&Weise

2012/13
Gemeinschaftsausstellung mit
Monika Esser und
Wolfgang Granitzka,
Kunstraum ART&Weise

2012
>Menschenbilder<
Sozialdienst katholischer
Frauen, Köln

2013/14
>Arbeiten aus 2013<
>Aus dem Sack – Zack!<
Köln Süd offen!
Kunstraum ART&Weise

2016
Neun Zyklen:
>Menschenbilder<
>Auf den Hund gekommen<
>Abrieb<
>Landschaften<
>Naked<
>Maritime Erinnerungen>
>Beziehungen<
>Sitting<
>Aus dem Sack – Zack!<
Köln Süd offen!
Kunstraum ART&Weise

2017
Ausstellungsbeteiligung mit
13 Arbeiten in der Galerie
kunst&grün, Berlin

2017
Großformatige Arbeiten aus
den Jahren 2016 und 2017,
Köln Süd offen!
Kunstraum ART&Weise

2017/18
Austellung im
Hotel Begardenhof,
Rodenkirchen

2018
Jahresausstellung 2018
Auszüge aus 6 Zyklen
Kunstraum Grevy, Köln

2019
Atelier-Ausstellung
>Das kleine Format ganz groß<

2021
Gemeinschafts-Ausstellung
mit Matthias Schäffer
Kunstraum Grevy, Köln

KÜNSTLERISCHER LEBENSLAUF RAYMUND RICHTER

1958 Nach dem Abitur ein Praktikantenjahr in der Werbeagentur von Unwerth in Köln.

1959 Aufnahme des Studiums an den Kölner Werkschulen. Sechs Semester bei Prof. Hußmann mit einem Gastsemester bei Prof. Gerster. Schwerpunkte des Studiums: Grafik Design, Illustration, Malerei.

1962 Abschluss des Studiums als Dipl. Grafiker und Designer mit anschließender Gründung eines Ateliers für Konzept, Grafik Design und Illustration. Erfolgreiche Arbeiten für Verlage, WDR, Bayer Leverkusen, Rasquin, ITC, Jackstädt, Gronbach, Lufthansa etc. Veröffentlichung seiner Arbeiten in Gebrauchsgrafik, Graphis Annual und Form.

1972 Erweiterung des Aufgabenfeldes und Gründung einer Agentur für Werbung und Marketing. Als Gesellschafter und Geschäftsführer verantwortlich für Konzepte und das gesamte Artwork. Betreuung von Firmen wie Minolta, König & Neurath, Silent Gliss, Rigips, Krommenie, Feldmühle.

1978 Austritt aus der Agentur und Verzug nach Spanien. Arbeitsschwerpunkte Malerei und Grafik. Gelegentliche Ausstellungen bei spanischen Banken in Almeria, Granada und Malaga in den Jahren 1980 bis 1984.

1989 Rückkehr nach Deutschland und Arbeit als selbstständiger Konzeptioner, Grafik Designer und Maler. Privatverkäufe. Werbliche und künstlerische Betreuung namhafter Firmen: W. Brügmann & Sohn GmbH, Frisoplast GmbH, Dipro Dichtungsprofile, Eurofoam GmbH.

Seit 2000 Konzentration auf die Arbeit als Maler, Grafiker und Illustrator in Köln; Privatverkäufe.

2008 Gründung der Zeichen- und Malschule ART&Weise in Köln am Ubierring 25 gegenüber den ehemaligen Kölner Werkschulen und der heutigen KISD Fachschule für Design. Der Kreis hat sich geschlossen!

ZYKLUS:
AUS DEM SACK – ZACK!

AUS DEM ZYKLUS:
AUS DEM SACK – ZACK!
2014

Wen haben wir denn hier? Wer sind diese Wesen zwischen Hanswurst, Horrorclown und schlechter Houdini-Kopie, die uns da angrienen? Haben sie nicht eigentlich wenig Grund zu lachen in ihrer durchaus prekären Lage – so unkommod eingesponnen in Gebilden, changierend zwischen Einmannzelt, Sadomaso-Liebesschaukel und Zwangsjacke?

Und wie sie uns ihre großen bloßen Füße entgegenrecken! Als erwarteten sie freudig zwanzig Stockhiebe auf die Sohlen, dann Salz auf die Wunden und schließlich eine raue Ziegenzunge, um sich genüsslich totkitzeln zu lassen, die Simpel – was sich findige Folterknechte halt so ausdenken, wie einst bei Grimmelshausen.
Sind die plumpen Sackgesichter etwa unsere Vettern? Brüder womöglich oder am Ende gar ... wir selbst? Tapfer und bis zum Blödsinn fröhlich ver- und eingesackt in ihrer Cocooning-Comfortzone aus Konformismus, Saturiertheit, Verdrängung und Ignoranz?

Schwer zu sagen. Genauer weiß es wohl allein ihr Schöpfer Raymund. Der rät uns allen jedenfalls dringend: Raus aus dem Sack – und zwar zack, zack!

AUS DEM SACK – ZACK!
2014
Acryl auf Leinwand
Format: H 150 x B 120 cm

Umschlagbild
ZIEH MICH
AUS DEM SACK– ZACK!
2014
Acryl / Tusche auf Papier
Format: H 45 x B 65 cm

Umschlagbild
ZIEH MICH AUS DEM SACK,
DANN BIN ICH DEIN ZACK!
2014
Acryl / Tusche auf Papier
Format: H 45 x B 65 cm

Umschlagbild
DEN ZUFALL BEHERRSCHEN,
HEIßT DIE WELT VERSTEHEN!
2014
Acryl / Tusche auf Papier
Format: H 45 x B 65 cm

ZYKLUS: DARK IMAGES

AUS DEM ZYKLUS: DARK IMAGES 2016/17

Es ist gerade noch hell genug, um zu sehen, dass es anfängt, dunkel zu werden.
Hans Arp

Dark images? So düster wirken sie auf den ersten Blick gar nicht, die Bilder aus Raymunds so betiteltem Zyklus. Zu den vorherrschenden kräftig, ja pastos aufgetragenen Farben zählt sogar Weiß. Ein Paradoxon? Nicht unbedingt: Nach mancher Lesart ist doch gerade das Weiß ein ausgesprochen unheimlicher Farbton, nichts anderes als ein umgekehrtes, ein „helles Schwarz". Wir kennen die immer irgendwie gespenstische Wirkung fotografischer Negative. Und gilt nicht im Süden der hohe Mittag als ebenso spukhaft wie die Geisterstunde um Mitternacht?

Eindeutig dunkel, bis hin zum Blauschwarz, sind jedenfalls die seltsamen Gesellen, die wir auf diesen Blättern in unübersichtlicher Gemengelage, schwer deutbarem Clinch unauflösbar miteinander verknäuelt, verknotet und verkrampft finden: Willfährige Opfer, gar Verursacher, zumindest Zeugen – und hier nun Sendboten eines neuen dunklen Zeitalters (als hätte es jemals ein anderes gegeben!), das sich heute – so schlecht wie vergeblich – als schöne neue Welt zu tarnen sucht?
Dem Betrachter obliegt es, womöglich Licht in die finstere Angelegenheit zu bringen …

3 TITANEN
2017
Acryl / Chinatusche auf Papier
Format: H 28,5 x B 35,5 cm

BLUMENSTRAUSS
2017
Acryl / Chinatusche auf Papier
Format: H 28,5 x B 33 cm

PILOT OF THE UNIVERS
2017
Acryl / Tusche auf Papier
Format: H 27 x B 34 cm

WER MICH MAG, IST IN DER VERANTWORTUNG
2017
Acryl / Chinatusche / Kreide auf Papier
Format: H 23 x B 36 cm

Kreuzritter? Apokalyptische Reiter? Was macht den Unterschied – und gibt es ihn überhaupt? Es bleibt ein Kreuz mit den Heilsbringern, woher, wohin und in wessen Namen auch immer sie mit Feuer und Schwert gezogen kommen.

JERUSALEM
2016
Acryl / Tusche auf Papier
Format: H 20,5 x B 29 cm

Innerhalb des Zyklus >Dark Images< entstand 2016 die Grafik-Edition >JERUSALEM< in exklusiver Auflage von 35 signierten und nummerierten Exemplaren auf 250g-Papier im Format 20,5 x 28 cm.
Handgemalte individuelle Vignetten-elemente machen dabei jedes der Blätter zum Unikat.

Grafik-Edition
JERUSALEM
Format: H 20,5 x B 28 cm auf DIN A3 auf 250g-Papier

IM WARTEZIMMER
ZUM GROßEN GLÜCK
2017
Acryl auf Papier
Format: H 25,5 x B 33,5 cm

2018 entstand die Grafik-Edition
IM WARTEZIMMER ZUM GROßEN GLÜCK
in einer limitierten, handsignierten und individuell bearbeiteten Auflage von 25 Exemplaren.

Grafik-Edition
IM WARTEZIMMER ZUM GROßEN GLÜCK
Format: H 20,5 x B 28 cm auf DIN A3 auf 250g-Papier

ZYKLUS: HIMMELSLEITER

AUS DEM ZYKLUS: HIMMELSLEITER 2017/18

... then the piper will lead us to reason and a new day will dawn for those who stand long
Led Zeppelin, Stairway To Heaven

Die Bibel schildert uns Jakobs Traum von der Himmelsleiter – ursprünglich eher Treppe, die von der Erde zu Gott in den Himmel hinaufführt, an der „göttliche Wesen" auf- und niedersteigen. Wohlgemerkt: auf und nieder!

Am Fuße solcher Leitern versammelt Raymund in diesem Zyklus seine so anonymen wie androgynen Figuren – alle etwas unschlüssig, erwartungsvoll fremdelnd, ein wenig ratlos wie einst Kluges Artisten in der Zirkuskuppel, doch nicht ganz ohne Zuversicht. Jedenfalls mit Gleichmut gesegnet, dem ja der Mut, zumindest den Buchstaben nach, durchaus innewohnt.

Mut, den die vom Maler virtuos skizzierten „Aufstiegskandidaten" stellvertretend für uns alle brauchen werden, sobald sie an der Reihe sind, ihren Fuß auf die erste Sprosse zu setzen. Denn auch von Raymunds wundersam schwebenden und schwankenden Himmelsleitern ist keineswegs sicher, dass sie ihren Namen zu Recht tragen, scheinen doch manche eher in dunkle Tiefen zu führen.

HIMMELSLEITER I
2018, Acryl / Lack auf Leinwand
Format: H 180 x B 120 cm

HIMMELSLEITER I
2017, Acryl / Lack auf Papier
Format: H 39 x B 29cm

Zum Glück wissen aber wir (noch) einigermaßen Aufgeklärten: Im All gibt es weder oben noch unten. Fragen Sie im Zweifelsfall den Antipoden Ihres Vertrauens!

HIMMELSLEITER VI
2017
Acryl / Lack / Chinatusche auf Papier
Format: H 39 x B 29 cm

HIMMELSLEITER VI
2017
Acryl / Lack / Tusche auf Leinwand
Format: H 180 x B 120 cm

HIMMELSLEITER –
DAS FINALE
2017
Acryl / Lack / Chinatusche auf Papier
Format: H 39 x B 29 cm

HIMMELSLEITER –
DAS FINALE
2018
Acryl / Lack / Tusche auf Leinwand
Format: H 180 x B 120 cm

DIPTYCHON: HIMMELSLEITER
2017
Acryl / Lack auf Papier
Format: H 39 x B 58 cm

HIMMELSLEITER SKIZZE II B
2019
Acryl / Lack auf Leinwand
Format: H 180 x B 130 cm

ZYKLUS: ENTPUPPUNG

AUS DEM ZYKLUS: ENTPUPPUNG 2016/17

Im faszinierenden Reich der Insekten schlüpft aus der Puppe – der auf das Larvenstadium folgenden Ruhephase – schließlich die Imago: Das nunmehr erwachsene Wesen häutet sich letztmalig zum „Bild seiner Art", fähig (und in der Regel auch durchaus willig), sich fortzupflanzen. Der Engerling wird zum Käfer, die Raupe zum Schmetterling. Weitere Metamorphosen allerdings ausgeschlossen!

ENTPUPPUNG I
2016
Acryl / Chinatusche auf Papier
Format: H 32 x B 32 cm

ENTPUPPUNG I
2017
Acryl, Tusche, Lack auf Leinwand
Format: H 160 x B 140 cm

Ein wenig anders verhält es sich beim Menschen: Auch nach dem Ende seiner Pubertät (als – in diesem Fall eher unruhiges – Äquivalent zur entomologischen Verpuppung) bleibt er meist lebenslang fähig, sich mehr oder weniger oft zu häuten. Sich, wie es heute gern heißt, selbst zu optimieren, gar neu zu erfinden – kurz: sich als werweißwer zu entpuppen.

Was das angeht, zeigen Raymunds Figuren dieses Zyklus' besonderen Ehrgeiz. So entpuppen sie sich nicht unbedingt als einzelner „Neuer Mensch", sondern auch mal paarweise oder gleich im Plural. Denn: Wer ist sich auf Dauer schon selbst genug?

ENTPUPPUNG – DIE GELIEHENE ZEIT
2016
Acryl / Lack / Chinatusche auf Papier
Format: H 40 x B 51 cm

ENTPUPPUNG ZU DRITT
2016
Acryl / Mischtechnik auf Papier
Format: H 50,5 x B 40 cm

ENTPUPPUNG
KEINE VERSTELLUNGEN,
KEINE VERZERRUNGEN –
NUR DIE SUCHE
2017
Acryl / Mischtechnik auf Papier
Format: H 39,5 x B 48 cm

AUS DER TOTEN HÜLLE
ENTPUPPT DER NEUE MENSCH
2017
Acryl / Mischtechnik auf Papier
Format: H 40 x B 50 cm

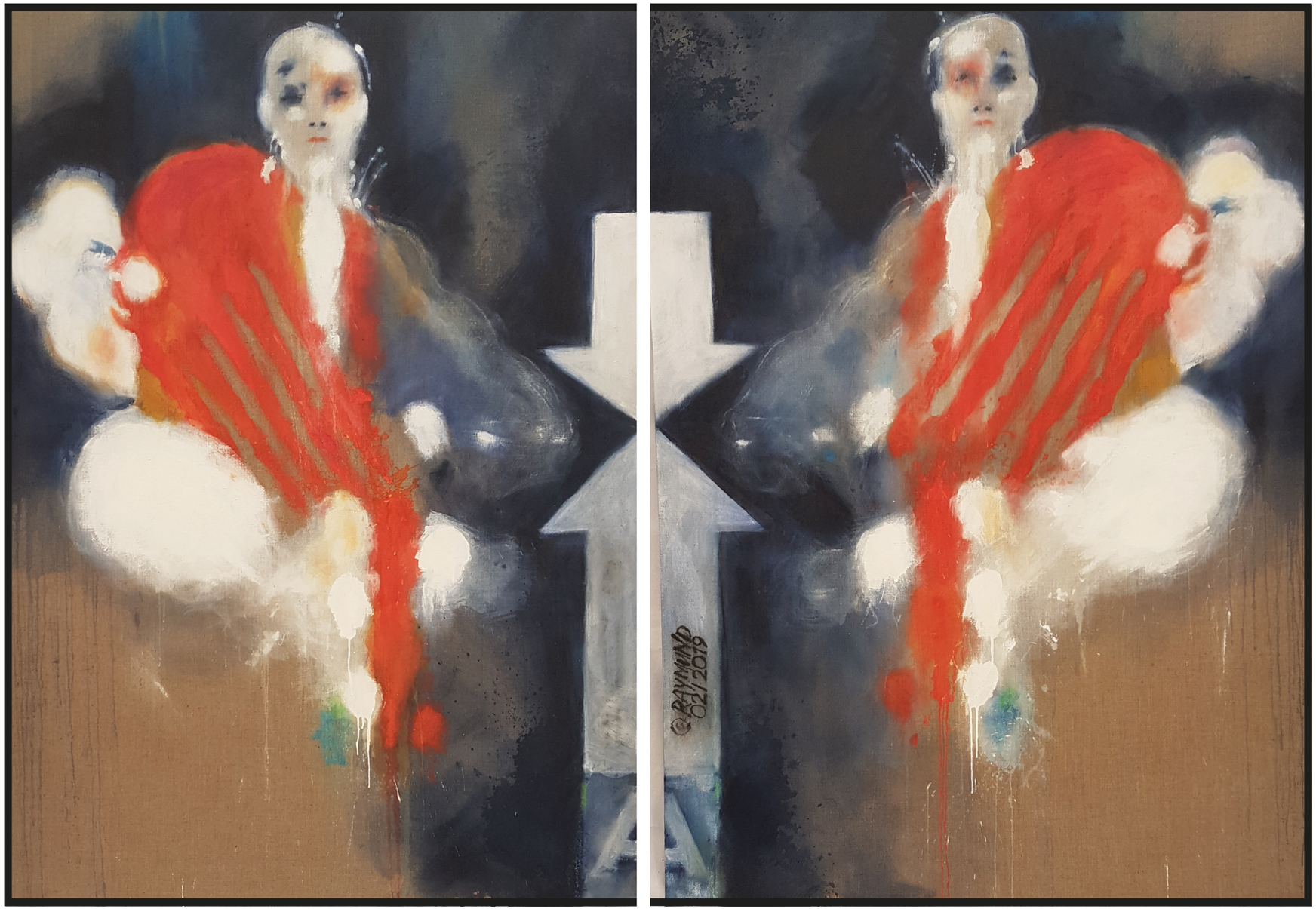
ZYKLUS: SPIEGELBILDER

AUS DEM ZYKLUS: SPIEGELBILDER 2018

Oh, viele Spiegel sind notwendig, um hinter die Spiegel zu sehen ...
Max Beckmann, Tagebücher

Nur auf den ersten flüchtigen Blick scheinen Raymunds Spiegelbilder symmetrisch. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass tatsächlich kein Quadratzentimeter beider Bildhälften mit seinem Gegenüber identisch ist. Eher gleichen sie einander wie Zwillinge. Eineiige oder zweieiige? Und welcher ist der Erstgeborene?
In diesem Fall: Welche Seite ist wohl das „Original", von dem der Spiegelbildner mittels individuell entwickelter Frottagetechnik zunächst einen Abdruck gewonnen, dann in weiterer aufwendiger Bearbeitung beides zum Gesamtbild verschmolzen hat?
Wir kennen das zugrundeliegende Prinzip von Hermann Rorschach, der daraus zu Beginn des 20. Jahrhunderts seine so legendäre wie dubiose Form der Psychodiagnostik, den Rorschachtest, entwickelte – laut zeitgenössischer Definition eine Methode zur „Phantasieprüfung mit formlosen Tintenklecksen bei Schulkindern, normalen Erwachsenen und Geisteskranken".
Stellen wir doch – zu welcher dieser drei Kategorien wir uns auch gerade zählen mögen – einmal unsere Phantasie auf den Prüfstand von Raymunds Spiegelbildern, vis-à-vis von ihren narzisstischen Figuren, die freilich alles andere als formlos, vielmehr von unbändiger Form sind. Lassen wir uns ein auf das, was wir darin entdecken und erkennen, was sich womöglich von uns selbst in ihnen reflektiert.

ANTHROPOS
2018
Acryl / Lack / Tusche auf Papier
Format: H 48 x B 65 cm



DIPTYCHON: ANTHROPOS
2019
Acryl / Lack auf Leinwand
Format: H 180 x B 120 cm (180 x 240 cm)

LADY GODIVA
2018
Acryl / Lack / Tusche auf Papier
Format: H 48 x B 65 cm

DER MALER
UND DIE QUELLE DER KRAFT
2018
Acryl / Lack / Tusche auf Papier
Format: H 48 x B 65 cm

HAST DU HEUTE SCHON „NEIN“ GESAGT
2019
Acryl / Kreide auf Papier
Format: H 34 x B 45 cm

ZYKLUS: FACES

AUS DEM ZYKLUS:
FACES
2020/21

... Gesichter, Gesten und Stimmen, die du unentwegt manisch halluzinierst, auf allen Wegen, die dich heimsuchen bis in den Schlaf hinein ... das bist du alles selbst.
Peter Kurzeck, Das schwarze Buch

Nicht allein Gesichter sind auf den Bildern dieses Zyklus' zu sehen, doch sie sind es, die unseren Blick zuallererst auf sich ziehen – wie für gewöhnlich ja nicht anders als bei jedem Vorübergehenden, den wir bewusst wahrnehmen. Ob Raymund jeweils von den Gesichtern ausgehend zu malen beginnt? Man könnte es annehmen.

Wem begegnen wir nun auf diesen mit kontrollierter Verve und kühler Leidenschaft in kühnen Farben souverän aufgeführten Werken? Typen und Archetypen wie beispielsweise einer „Mutter" mit Kind, einem „Voyeur", verschiedenen „Nomaden" auf einem großangelegten Triptychon.

Alle diese Figuren existieren auf wie aus Beton gegossenen Blöcken, wachsen – ineinander verschmelzend – regelrecht aus ihnen hervor. Sogar die Nomaden wirken auf diese Weise immobil, ohne dass andererseits ein Wurzelwerk vorstellbar wäre, welches ihre massiven Podeste durchdringt, um sie wirklich zu erden.

DIE MUTTER
2020
Acryl auf Leinwand
Format: H 150 x B 120 cm

Selbst mit schwerem Gerät ließen sie sich wohl eher umstürzen, als zur Wanderschaft bewegen.

Als gemalte Skulpturen aufragend vor tief angelegtem Horizont in leeren Räumen, unbestimmten Kulissen zwischen Landschaft und Interieur, scheint Raymunds Gestalten alsbald das trostlose Schicksal Beckett'scher Endspielfiguren zu blühen – zunehmende Erstarrung, Verödung und Verstummung. Noch aber versuchen sie, sich zu artikulieren, sich uns mitzuteilen durch jene vage Gestik und undeutlich-undeutbare Mimik, die der Maler ihnen vorerst zugestanden hat.

DIE MASKERADE
2020
Acryl auf Leinwand
Format: H 150 x B 120 cm

DER VOYEUR
2020
Acryl auf Leinwand
Format: H 150 x B 120 cm

DER ODEM
2020
Acryl auf Leinwand
Format: H 150 x B 120 cm

Format: H 150 x B 120 cm

Format: H 180 x B 120 cm

Format: H 150 x B 120 cm

TRYPTICHON:
DIE NOMADEN
2020
Acryl auf Leinwand

ZYKLUS: TURBULENZEN

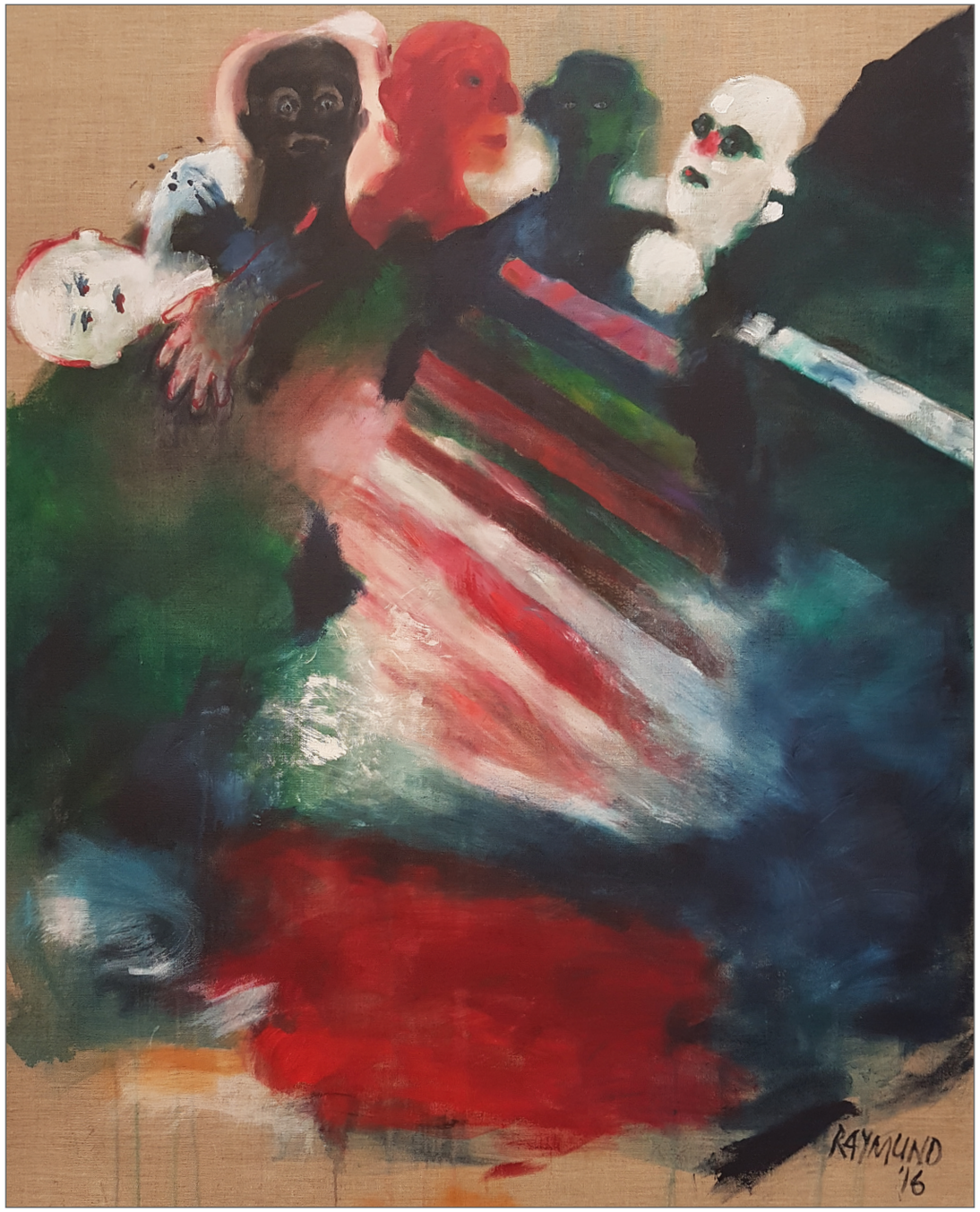
AUS DEM ZYKLUS: TURBULENZEN 2018 – 21

Aus der Art der Bewegung in diesem begrenzten Spielraum resultiert jene permanente Halluzination, die uns unter dem Begriff „Leben" mit seinen zahllosen Einschränkungen, Betrübnissen und Anomalien bekannt ist.
Flann O'Brien, Der dritte Polizist

Ob nun Göttervater Zeus auf Adlerschwingen den Hirtenknaben (und – nebenbei – Schönsten aller Sterblichen) Ganymed in den Olymp entführt oder zum Beispiel beim vergleichsweise profanen „Tanzabend": Immer geht es wahrlich turbulent zu auf den Leinwänden und Blättern dieses Zyklus'.

Dichtgedrängte Figurengruppen, auf rätselhafte Weise zugleich homo- wie heterogen wirkend, bevölkern raumgreifend die Formate, reizen sie teils nahezu rahmensprengend aus und bringen sie – wohl gemäß der Dringlichkeit ihrer uns verborgenen Anliegen einander schiebend und drängelnd – förmlich zum Vibrieren.

Selbst unser Maler hält zu seinem Personal nicht etwa vornehm Distanz. Vielmehr rückt er ihm durchaus auch zu Leibe, nahe daran, sich mit ins Getümmel auf der Leinwand zu stürzen, teilzuhaben am buchstäblich bunten Treiben.

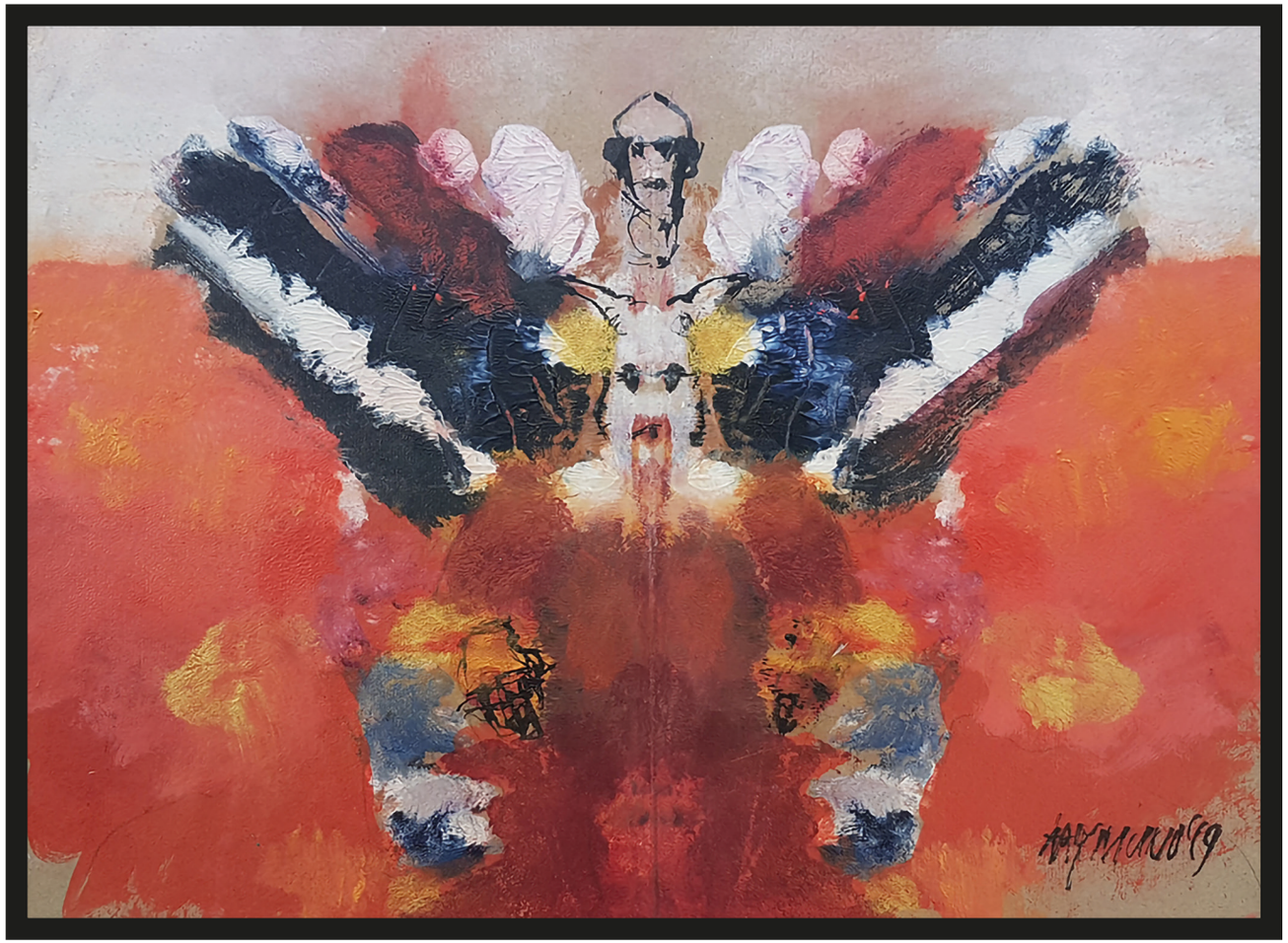


TURBULENZEN II
2016
Acryl und Kreide auf Leinwand
Format: H 150 x B 120 cm

Wobei „Buntheit“ ein nur unzureichender Begriff für das delikate Kolorit ist, das Raymund auch in dieser Werkreihe auf seiner Palette entwickelt. Wer die Klaviatur der Farben bis in die Nuancen so sicher beherrscht wie er, dem stehen auch extravagante Töne und gewagte Kombinationen zu Gebote, um uns bewegte Szenerien in bewegenden Bildern vor Augen zu führen.

DER TANZABEND
2019
Acryl / Lack / Tusche auf Papier
Format: H 29 x B 40 cm

ZEUS ENTFÜHRT GANYMED IN DEN OLYMP
2020
Acryl auf Leinwand
Format: H 150 x B 120 cm



ZYKLUS: EINGETÜTET

AUS DEM ZYKLUS: EINGETÜTET 2018/20

Tüte, komisches Wort eigentlich, dessen Plural sich aber immerhin auf „Mythen“ reimt. Und zählen nicht zu den kleinen Kindheitsmythen (des vordigitalen Zeitalters!) jene Wundertüten für zwei Groschen, gefüllt mit lauter herrlichen Kinkerlitzchen und schütterem Puffreis?

Zurück zur Tüte als solche: Ursprünglich schlichtes Verpackungs- und Transportmittel, still und bescheiden wie sonst nur das fast in Vergessenheit geratene Einkaufsnetz. Seither mutiert zu „Imageträger“ bzw. -tragetasche, Symbol sorglosen Konsums, käuflicher Eleganz und für Luxus, den man sich leisten kann (oder auch nicht) – jedenfalls versehen mit einem Hauch von 5th Avenue und Champs-Elysées, von Kö oder Ku’damm.

Man merkt schon: Hier ist die Rede von jenen „kultivierten“, hübsch hochnäsig designten Edelfräuleins von Tüten aus steifem Papier, nicht etwa von ihren billig bunten Stiefschwestern aus Plastik, die obendrein so unschön altern und als garstig zur Umwelt gelten.

Vorderseite
ART&WEISE

Rückseite
TOD&TEUFEL

Raymund, wie jeder Künstler zugleich Sammler von allerlei Dingen, hat irgendwann begonnen, solch noble Tüten aufzuheben. Sie unter künstlerischen Aspekten zu betrachten, ins Kalkül zu ziehen. Sie schließlich kurzerhand zum Zeichen- und Malgrund zu bestimmen, eben in Kunst zu verwandeln.

Da nun aber Tüte selbst als Kunstwerk stets Tüte, also (siehe vorhergehende Seite) Verpackung bleibt, war sie mit Inhalt zu füllen – mit künstlerischem Inhalt naheliegenderweise:
So finden sich in Raymunds ganz besonderen, nicht nur äußerlich apart gestalteten Wundertüten zum Beispiel … aber lassen wir uns doch lieber überraschen!

PFIFF
ART&WEISE

IM JAHR DER RATTE
2019

1, 2, 3, 4, 5, 6
Evelyne Brandt
Berlin

PEPE
2019

KUNSTRAUM grevy!

Impressum

Herausgeber
Raymund Richter
Petra Richter

Atelier
ART&Weise
Ubierring 25
50678 Köln
Tel.: 0221 3319824
www.artundweise-kunst.de

Privat
Mainzer Straße 64
50678 Köln
Tel.: 0221 99558014
www.raymundrichter.de

Text
Bernd Straub-Molitor
Köln
www.straub-molitor.de

Gestaltung
Raymund Richter

Satz und Druckvorlage
Dena Moncef
www.suedgraf.de

Druck
flyerheaven GmbH & Co.KG
Gerhard-Stalling-Straße 40
26135 Oldenburg

Copyright
Die Übernahme von Texten und Bildmaterial gestatte ich ausdrücklich nicht. Jede Kopie und jede Art der Weiterverwertung fällt unter das Copyright und bedarf meiner Genehmigung.

© Raymund Richter